

„Enorme Hilfe für Eltern“

Zweite Krabbelgruppe für Kita „Marie Juchacz“ – Längere Öffnungszeiten



Gemeinsam mit den Kita-Kindern freuen sich auch Architekt Dieter Schmitt, Kita-Leiterin Sabine Achenbach, Awo-Vorsitzender Willy Jost, Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich und Awo-Geschäftsführer Werner Schäfer-Mohr (von links) über den Fortschritt bei den Umbauarbeiten in der Kita „Marie Juchacz“.

GIESSEN-WIESECK (wa). Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) wird im Mai in ihrer Kindertagesstätte „Marie Juchacz“ eine zweite Krabbelgruppe eröffnen. Und: Die Kita ist dann auch von 7.15 bis 17.15 Uhr länger geöffnet. „Diese eine Stunde zusätzlich am Nachmittag hilft den Eltern im Alltag ganz enorm“, ist sich Kita-Leiterin Sabine Achenbach sicher.

Derzeit werden in der Wilhelm-Liebnecht-Straße in Wieseck 69 Kita-Kinder und zehn Mädchen und Jungen unter drei Jahren betreut. „Wir verfügen also bereits

über langjährige Erfahrungen in der Betreuung der unter Dreijährigen“, so Sabine Achenbach. Drei erfahrene Mitarbeiterinnen werden sich um die Kleinen kümmern, die ab Mai in kleinen Gruppen behutsam eingewöhnt werden. „Die Plätze sind bereits vergeben“, so die Leiterin. Die Nachfrage sei groß. Wichtig war es ihr auch zu betonen, dass die Krabbelgruppen-Kinder im Anschluss einen Anspruch auf einen Platz in der Kita „Marie Juchacz“ haben. Dieser nahtlose Übergang wird als äußerst positiv wahrgenommen. Die Kleinen sei-

en in die Kita hineingewachsen, sie „können hier groß werden“.

Die Mädchen und Jungen waren es auch, die mit einem fröhlichen Lied die Besucher begrüßten, die sich über die notwendigen Umbaumaßnahmen in der Kita informierten. Von der Arbeiterwohlfahrt waren der Geschäftsführer Werner Schäfer-Mohr, Vorsitzender Willy Jost und Gaby Nickel (Qualitätsmanagement und Marketing) sowie der Architekt Dieter Schmitt und von Seiten der Stadt Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, der stellvertretende Jugendamtsleiter Holger Philipp und Jugendhilfeplanerin Gabi Keiner gekommen.

Schäfer-Mohr teilte mit, dass die Umbaumaßnahme 160 000 Euro kostet, „Mittel, die aus dem Investitionsprogramm U3 des Bundes stammen“. Holger Philipp ergänzte, dass „die Stadt Gießen davon 25 800 Euro finanziert“. Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich hob die gute Zusammenarbeit der Stadt mit der Awo hervor. „Dank der freien Träger können wir weiter den Ausbau der Plätze für unter Dreijährige vorantreiben.“ Bis 2011 sollen für 37 Prozent der Kinder dieser Altersgruppe Krippenplätze zur Verfügung stehen. Aktuell liegt Gießen nach Angaben von Gabi Keiner bei rund 25 Prozent. „In Wieseck gibt es bislang nur 20 Plätze, zehn in der Kita am Eichelbaum und zehn in der Kita Marie Juchacz“, erklärte die Jugendhilfeplanerin. Mit der nun zweiten Krabbelgruppe in der Wilhelm-Liebnecht-Straße und 20 Plätzen in der geplanten Kita am Kaiserberg im Neubaugebiet Marburger Straße West werde sich das Angebot aber weiter verbessern.

Bild: Möller